

Einladung

# 10.11. - 30.12.2018

Ausstellungen

Roswitha von den Driesch & Jens-Uwe Dyffort galerie  
BBK Kunstmarkt studio  
Christine Biehler studioblau

**Eröffnung: Fr 09.11. 19.00 Uhr**

Begrüßung: Hans Gerhard, Vorsitzender  
Monika Schrickel, Vorsitzende BBK Saar  
Einführende Worte und Gespräch: Frauke Eckhardt

Veranstaltungen

- 12.11.** Jochen Meißner Texte über Texte
- 14.11.** Szczepan Twardoch Lesung
- 03.12.** Natascha Denner Buchvorstellung
- 10.12.** Olga Martynova Lesung



## Roswitha von den Driesch & Jens-Uwe Dyffort — „Punktierte Fragmente“

Die Klanginstallation „Punktierte Fragmente“ knüpft an eine Reihe von Arbeiten an, die sich mit Rohstoffabbau auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht die akustische Sensibilisierung für einen Ort und die Transformation von Landschaft durch Rohstoffabbau.

Dazu haben von den Driesch & Dyffort unterschiedliche Orte besucht, die von der Entwicklung des Rohstoffabbaus und den daraus resultierenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedingungen geprägt sind, beispielsweise den Emilianusstollen, ein römisches Bergwerk in St. Barbara bei Saarlouis und die Cadia-Hill-Mine in New South Wales, die eine der größten produzierenden Kupferminen der Welt ist. Neben Klang- und Videoaufnahmen, die sie an diesen Orten gemacht haben, bilden auch die von ihnen mitgebrachten kleinen Gesteinsbrocken einen Teil ihrer Raum-Klanginstallation.

Roswitha von den Driesch studierte Freie Kunst an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und Jens-Uwe Dyffort Komposition an der Universität der Künste Berlin. Seit 1996 arbeiten sie gemeinsam. Beide leben in Berlin.

Gefördert von:



Foto ©: Werner Schwarz

## BBK Jahresausstellung Kunstmarkt — „Limit 250“

Im Zwei-Jahres-Rhythmus findet traditionell im Studio des Saarländischen Künstlerhauses der BBK-Kunstmarkt statt. Malerei, Grafik, Objekte, Skulpturen werden zum Mitnehmen angeboten. Der Preis der Exponate bewegt sich zwischen 10,- und 250,- Euro. Ca. 50 Künstler\*innen beteiligen sich und freuen sich auf Ihren Besuch.

BBK Landesverband Saar - [www.bbk-saarland.de](http://www.bbk-saarland.de)



Foto ©: Vera Loos



## Christine Biehler — „Vents“

*Vents* sind im Französischen *Winde*, im Englischen werden mit *vents Entlüftungsschächte* bezeichnet. Luft und Luftbehälter spielen in der Installation ihre Rolle: Aus dem Technikraum im Untergeschoss des Künstlerhauses führt eine anscheinend neue Belüftungsanlage in den Ausstellungsraum. Die zusammengeschraubten stereometrischen Formen aus verzinktem Blech bilden eine mächtige metallene Skulptur, die viel Platz beansprucht und die Besucher zu Zaungästen macht. Warum schlängeln sich so viele Schächte durch den Raum? Der offensichtlich enorme Bedarf an frischer Luft macht stutzig. Die Anlage scheint in Betrieb und leistet ihre Dienste. Oder täuschen diese zischenden Abluftschächte ihre Funktionalität nur vor? Christine Biehlers Kunst nistet sich in gegebene Architekturen ein und transformiert die Räume so, dass begehbar poetische oder surreale dreidimensionale Bilder entstehen. In „Vents“ erhalten industrielle Objekte ein Eigenleben und breiten sich wachsend und wuchernd aus: Das System ist aus den Fugen geraten.

Christine Biehler, geboren 1964 in Landau/Pfalz, arbeitet aktuell in der Nähe von Frankfurt a. M. Sie stellt seit 25 Jahren europaweit aus und erhielt dafür zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Der Schwerpunkt ihrer bildnerischen Arbeit sind ortsspezifische Rauminstallationen und prozessuale Skulpturen. Als Professorin hat sie an verschiedenen Universitäten zu Bildhauerei, Kunst im öffentlichen Raum und Performance Art geforscht und gelehrt.



Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.  
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken  
Telefon +49 (0)681 37 24 85, [info@kuensterhaus-saar.de](mailto:info@kuensterhaus-saar.de)  
[www.kuensterhaus-saar.de](http://www.kuensterhaus-saar.de), [www.facebook.de/khsaar](https://www.facebook.de/khsaar)

Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.  
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr.  
An den beiden Weihnachtsfeiertagen ist das Saarländische Künstlerhaus geschlossen.

Führungen:

Führungen und Künstlergespräche für Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung sind kostenfrei.

Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.







Foto ©: Stefan Günther

## Jochen Meißner – „50 Jahre großes N“

### Texte über Texte

Manchmal reicht eine Majuskel um aus einem Adjektiv ein Label zu machen. Seit die Sekretärin des WDR-Hörspielredakteurs Klaus Schöning das neue Hörspiel mit einem großen „N“ ankündigte, galt der WDR als Urheber einer neuen Epoche in der Hörspielgeschichte. Dass es Heinz Hostnig und Johann M. Kamps beim Saarländischen Rundfunk waren, die diese Zeitenwende beförderten, geriet in Vergessenheit – ersterer ging nach Hamburg zum NDR, letzterer zum WDR. Von Ludwig Harig bis Georges Perec schwappte von Saarbrücken aus eine neue Welle durch die Hörspieldramaturgien, die das traditionelle Hörspiel alt aussehen ließ und die selbst Intendanten nicht aufhalten konnten. Mit dem stereophonen Hörspiel „Fünf Mann Menschen“ wurde die neue Ästhetik mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden 1969 nobilitiert. Friedrich Knilli hatte acht Jahre zuvor seine theoretischen Grundlagen gelegt und Werner Klippert acht Jahre danach seine Analyse geliefert. Jochen Meißner macht sich auf die Suche nach Vorläufern und Nachfolgern des Neuen Hörspiels.

In Kooperation mit dem VS Saar

Montag 12.11. 20.00 Uhr

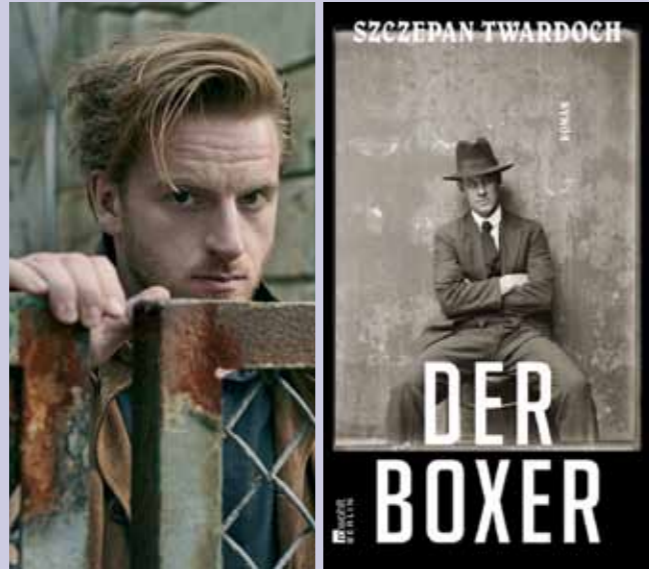


Foto ©: Zuza Krajewska

## Szczepan Twardoch – „Der Boxer“

### Lesung

Jakub Shapiro ist ein hoffnungsvoller junger Boxer und überhaupt sehr talentiert. Das erkennt auch der mächtige Warschauer Unterweltpate Kaplica, der Shapiro zu seinem Vertrauten macht. Doch rechte Putschpläne gegen die polnische Regierung bringen das Imperium Kaplicas in Bedrängnis; er kommt in Haft, als ihm ein politischer Mord angehängt wird. Im Schatten dieser Ereignisse bricht ein regelrechter Krieg der Unterwelt los. Jakub Shapiro muss die Dinge in die Hand nehmen: Er geht gegen Feinde wie Verräter vor, beginnt eine fatale Affäre mit der Tochter des Staatsanwalts, muss zugleich seine Frau und Kinder vor dem anschwellenden Hass schützen. Ein überragender, thrillerhafter Roman, der eine eruptive Epoche geradezu körperlich erlebbar macht. Szczepan Twardoch, geboren 1979, ist einer der herausragenden Autoren der polnischen Gegenwartsliteratur. Mit „Morphin“ (2012) gelang ihm der Durchbruch, das Buch wurde mit dem Polityka-Passport-Preis ausgezeichnet. Für den ebenfalls hochgelobten Roman „Drach“ wurden Twardoch und sein Übersetzer Olaf Kühl 2016 mit dem Brücke Berlin Preis geehrt. Bei polnischen Lesern wie Kritikern übertraf „Der Boxer“ diese Erfolge sogar noch. Szczepan Twardoch lebt mit seiner Familie in Pilchowice/Schlesien.

In Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft

Mittwoch 14.11. 20.00 Uhr



Foto ©: Frank Hirsch

## Natascha Denner – „Schau - Schneee“

### Buchvorstellung TOPICANA Bd. 34

3 Erzählungen, 1 Short Story & Gedichte – ein Tapsen an der Grenze zwischen Lyrik und Prosa. Der Schnapstote, der aus dem Schnee aufstand und ging & der Schneee wie Krüppelwatte aus rohem Brei, Subbotnixon, der dünne scheckige Mond einer Eulenfeder, ein simsender Stalker & die routinierte Richternase unter der Robe, Idee vom Abfallen der Raupen aus dem Maulbeerbaum auf die handflache Flugbahn, ein Wölkchen Spiritus, Kahlschlag auf einer Pusteblume, ein KGB-General tanzt zum Medaillenswing oder ist es schon der Punk? & aus dem Feuerzeugflämmchen recken sich androide Flamingohälsen.

Natascha Denner, geboren im sibirischen Tomsk, schreibt Lyrik und lyrische Prosa. 2017 erhielt sie das Stipendium für die Schreibresidenz *Printemps Poétique Transfrontalier*. Sie hat in den *Saarbrücker Heften*, der saarländischen Literaturzeitschrift STRECKENLÄUFER sowie im Katalog *Heldenmythen – Heldentaten – Heldentod* des Saarländischen Künstlerhauses veröffentlicht.

In Kooperation mit dem VS Saar

Montag 03.12. 20.00 Uhr



Foto ©: Daniel Jurjew

## Olga Martynova – „Über die Dummheit der Stunde“

### Lesung

„Wir sehen die Gegenwart gar nicht. Noch nicht.“ Was verändert sich gerade, in Deutschland, in Europa, weltweit? Kann Literatur etwas zur Erkenntnis der Gegenwart beitragen? Welche Rolle spielt die Vergangenheit dabei? Und sollte die Literatur wieder politischer werden? Olga Martynova reist ins heutige Jerusalem und zurück in die Sowjetunion der achtziger Jahre. Immer wieder wirft sie die Frage auf, wie Literatur mit den Schrecken der Zeit und der Tragik des Lebens umgeht. Ihre Essays sind hellwach und hoch reflektiert. Es sind literarische Grenzgänge zwischen Gegenwart und Vergangenheit, sensible Momentaufnahmen einer unruhigen Welt. Olga Martynova, 1962 bei Krasnojarsk in Sibirien geboren, wuchs in Leningrad auf und studierte dort russische Sprache und Literatur. 1991 zog sie nach Deutschland. Sie schreibt Gedichte (auf Russisch) und Essays und Prosa (auf Deutsch). Mit ihrem Romandebüt „Sogar Papageien überleben uns“ (2010) kam sie auf die Longlist des Deutschen Buchpreises. 2011 erhielt sie den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis und den Roswitha-von-Gandersheim-Preis. Für ein Kapitel aus ihrem Roman „Mörikes Schlüsselbein“ gewann sie 2012 den Ingeborg-Bachmann-Preis. 2015 erhielt sie den Berliner Literaturpreis und hatte die Heiner-Müller-Gastprofessur für deutschsprachige Poetik an der FU Berlin inne. Mit freundlicher Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung

Montag 10.12. 20.00 Uhr



Foto ©: Driesch & Dyffort

